

Murabiy a. d., 30. May 1896.

Gesetzgebender Landtag! (Proffessur!)

Ganzlichem Dankes halber
 ist für die gütige Zuvorkommenheit
 vorerhaltenen Danks - Bescheid, der
 mit dem nunmehrigen Agell besichtigt.
 Ich würde mich über meine für
 gesalbten Bescheid über G. v. Gilem
 gebietet werden, in dem ich mir
 meine biographische Details und
 ungenügendes die G. v. Gilem
 hätte. Zugewissene Sache ist auf
 meine Augen und Druck, wo
 ich vom 1. - 6. April Calingalla 4 II.
 waschen und - arbeiten.

Leider gibt die Sigula viel zu
Spür: ist ein feines Geflecht nicht
am besten. Dies aber Hr. Dr. C.
Zimmern in den Litteraturbriefen
den Sie gegen meinen „Jahrb.“ be-
merken, setzen Sie! Dieser Mensch,
der mich kürzlich einen Collegen zum
Büchlein angefaßt hat, mich über-
wacht, muß es nicht so! Er ist
Winfen, kein Dilettant zu sagen, daß
er in dem Buche viel neues Detail
bringt, wie ich wieder aus der Anti-
quarbibliothek der Buchhändler Pauli-
ger in (Hess. St. Cong. in Frankfurt
a. M.) kaufte. Unter
solchen Umständen ringt man
nicht mehr abzugeben! Nur das gleiche
gleiches wird einem vorgegeben,
von dem man spart man. Die
Elias'schen Litteraturbriefe haben
mit dem Verfasser von V. Valentin

für große Wohlfahrt in eurer In=
wirtschaft!

Wen meine Gedanken - meine
Güte! Und die herzlich für die Wohlf=
ahrt und vornehm für die gütige
Genehmigung!

Grüßliche Gedenken!

Mit besten Freundschaften

Ihr

J. M. Trem.



